


OK Orchideen urier

**Ausgabe
März/Apr.
2/22**

Vereinsblatt der Österreichischen Orchideengesellschaft



**Rodrigueziopsis
eleutherosepala**

Ingrid + German Senger

Liebe Orchideenfrende!

Vergangenes Jahr konnten wir im September und Oktober unsere Vereinstreffen abhalten, dann hat uns die Pandemie schon wieder einen Strich durch die Rechnung gemacht, keine Weihnachtsfeiern und -treffen, und das Neue Jahr fängt nicht besser an.

Daher weiterhin die Bitte an die Landesobleute und Vorstände: Bitte haltet eure Homepage aktuell, damit die Mitglieder wissen, wann es mit den Treffen weitergeht. Natürlich haben wir in den Vereinen auch große Probleme, Vortragende einzuladen, wenn die Termine nicht gehalten werden können, wiederholt abgesagt oder verschoben werden müssen.

Soeben erreichte uns auch die Meldung, dass die große Orchideenschau im Rahmen der Dresdner Ostermesse abgesagt ist. Das war leider zu erwarten und zu befürchten. Restriktionen und Einschränkungen der Besucherströme lassen keine erfolgreiche Veranstaltung zu. Die Vernunft muss siegen und wir müssen alle primär auf unsere Gesundheit acht geben.

Wir haben immer noch die Hoffnung, dieses Jahr wieder zur Normalität zurückkehren zu können, und bedanken uns für eure Treue, passt auf euch auf und bleibt gesund!

DI. Werner Blahsl

Ihr Beitrag wird dringend gesucht!

Egal, ob über Ihre Kultur, Ihre Erfahrung mit Dünger oder Substrat, Reiseberichte (wenn das Reisen jetzt auch schwer ist), ich brauche dringend Beiträge, um auch den nächsten Orchideenkurier fertigstellen zu können.

Frau Mick hat in ihrem Beitrag angeregt, die Rubrik **Suche – Biete** in unserem Orchideenkurier wieder aufzunehmen. Wenn Sie auf der Suche nach Orchideen, Büchern ... sind oder welche abzugeben haben, senden Sie uns Ihre Nachricht bitte an: orchideenkurier@orchideen.at. Wir werden dies gerne in unseren OK aufnehmen.

Erika Tabojer

2

ÖSTERR. ORCHIDEEN-GESELLSCHAFT

PRÄSIDENT

Herbert Lukasch, 0660/91 24 791,
h.lukasch@orchideen.at

VIZEPRÄSIDENT/IN

Elisabeth Hihn, 0664/555 19 45,
service@orchideen.at
Erich Orelt, 07221/730 68,
orelt@aon.at
Christopher Panhölzl, 0677/625 06 295,
cpanhoelzl@gmail.com

SCHRIFTFÜHRERIN

Erika Tabojer, 2601 Sollenau,
Birkengasse 3, Tel.: 02628/472 09,
office@orchideen.at

KASSIER

Herbert Lukasch (Kontakt siehe oben)

MITGLIEDERSERVICE

Elisabeth Hihn, Paracelsusstraße 20,
9560 Feldkirchen, Tel.: 0664/555 19 45,
service@orchideen.at

SONSTIGE KONTAKTE:

MITGLIEDERSERVICE WIEN

Bei Anfragen wenden Sie sich bitte an:
Elisabeth Mejstrik
wog.mitgliederservice@gmail.com

REDAKTION OK

Werner Blahsl, 2544 Leobersdorf,
Goethegasse 6
orchideenkurier@orchideen.at

Weitere Kontaktadressen

finden Sie bei der Programmvorstellung
am Ende des Heftes
WWW.ORCHIDEEN.AT

Redaktionsschluss für Heft 3/22
19. März 2022

Mitglieder des Kärntner Orchideenvereins stellen sich vor: diesmal GRETE MICK



1. *Dracula gigas*

Die persönliche Orchideengeschichte von Grete begann vor ungefähr 20 Jahren durch eine Radiosendung, in der unser leider schon verstorbener Mitglied Gustl Maratschniger über Orchideen plauderte. Es folgte ein Besuch bei Gustl in Klagenfurt und alsbald auch der Beitritt zum Kärntner Orchideenverein. Unterstützt wurde Grete dabei tatkräftig von ihrem Partner Franz.

Dass ihr ursprüngliches Interesse vor allem den Bulbophyllen galt, ist ihren zahlreichen Reisen nach Südostasien geschuldet. Tauchen war eines ihrer liebsten Hobbys, und bei Trekkingausflügen beobachteten sie die Orchideen in den Bäumen, sahen die verheerenden Folgen von Brandrodungen, sahen unzählige Pflanzen auf dem Boden liegen . . . Wie bei den meisten von uns begann ihre Orchideen-

kultur auf der Fensterbank. Da hingen sie nun, die Aufgebundenen und Getopften in Zweier- und Dreierreihen in allen Fenstern von Wohnzimmer und Küche. Trotz Ventilatoren stellte sich durch das Sprühen bald Schimmel ein. Fantasien über ein eigenes Glashaus spukten in den Köpfen herum. Aus der Fantasie wurde Wirklichkeit: ein Glashaus, 6 x 4,5 m, zum Teil eingegraben, Anlehnhaus, nach Süden ausgerichtet, vom Haus aber komplett getrennt. Das neue Glashaus beherbergte bald Orchideen der verschiedensten Arten (außer Cattleyen), vor allem, wie schon erwähnt, südostasiatische, und hier besonders Vandeen und Bulbophyllen. Die Vorstellung, vielleicht in hohem Alter noch Gärtner zu sein, und die zeitliche Abhängigkeit von den Pflanzen führte zu dem Entschluss, alle zirka 600(!) Pflanzen wegzugeben, ein Entschluss, der noch längere Zeit danach schmerzte. Das Erdbeet wurde mediterran gestaltet, und die Topfpflanzen hatten ein Winterquartier.

Die Mitgliedschaft zum Verein wurde aus vereinsinternen Gründen aufgelöst. Einzig eine *Coelogyne cristata* und einige *Dendrobium kingianum* verblieben im Glashaus.

Vor sieben Jahren traten sie dem Verein wieder bei – das Orchideenvirus lässt einen halt nicht so leicht los –, begannen von neuem mit Orchideen, diesmal aber eher mit kühl wachsenden wie *Masdevallien*, *Dracula*, *Restrepien* und *Coelogynen*. Alle sind im Topf, es gibt keine aufgebundenen mehr. So lassen sie sich besser versorgen, auch dann, wenn sie unterwegs sind und jemand anderer die Pflege übernimmt. Früher wurde selbst zu den Orchideenhändlern in Österreich, Deutschland und Italien gefahren, selbst ein Besuch der Dresdner Ostern war dabei. Heute wird auch im Internet bestellt und Erfahrungsaustausch gepflegt.

Das Substrat, bestehend aus Pinienrinde in verschiedenen Körnungen, Kork, Holzkohle, Kokos-



2



3



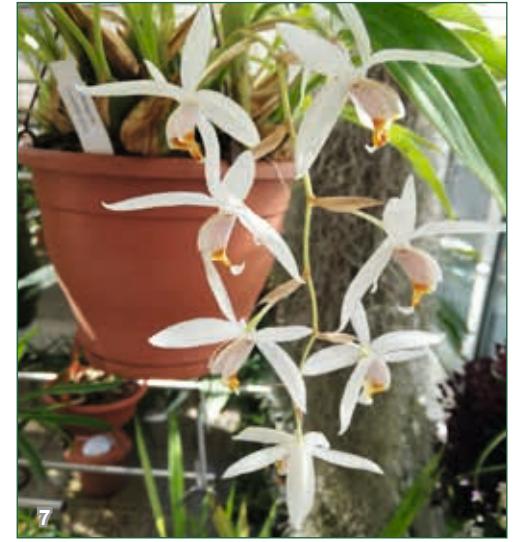
4



5



6



7



8

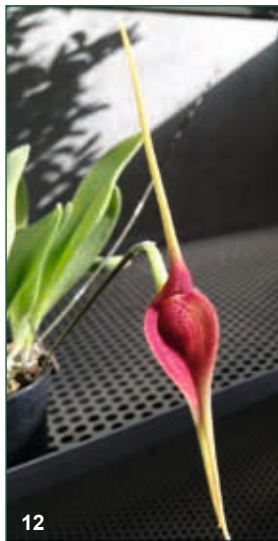
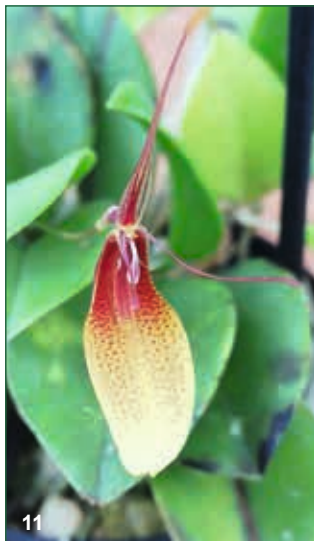


9



10

- 2. *Dracula vlad-tepes*
- 3. *Dracula vlad-tepes*, Blüte
- 4. *Dracula fuliginosa*
- 5. *Dracula vampira*
- 6. *Maxillaria schunkeana*
- 7. *Coelogyne huettnerina*
- 8. *Masdevallia floribunda*
- 9. *Coelogyne lawrenceana*
- 10. *Coelogyne nitida*



faser, Lava und Bims, wird selbst gemischt. Umgetopft wird nach Gefühl.

Draculas werden im Gittertopf gehalten, da bei fast allen Arten die Blüten seitlich oder nach unten wachsen. Die wenigen Arten mit aufrechten Blüten stehen im Topf.

Draculas sind, wenn sie einmal blühen, sichere und ausdauernde Blüher. Wegen der empfindlichen Blüte sind sie für die Vorstellung bei Vereinsabenden und Bewertungen ungeeignet (siehe Artikel von DI Manfred Schmucker im OK).

Alle Orchideen sind im Sommer im Freien, Masdevallien, Restrepien und Draculas unter einer Pergola und stark beschattet. Mit einem Vernebler und dem Sprühen des Bodens wird versucht, die Luftfeuchtigkeit möglichst hoch zu halten.

Die Coelogynen haben ihr Sommerquartier auf der Nordseite des Hauses unter Dach. Das Glashaus besitzt unter der Glasdachfläche ein Schattiergewebe, die Seitenwände sind von außen schattiert.

Auch im Glashaus gibt es einen Vernebler, der für eine 70- bis 90%ige Luftfeuchtigkeit während des Rests des Jahres sorgt. Verwendet wird das in

Radenthein vorhandene sehr weiche Leitungswasser. Die Temperaturen im Glashaus betragen im Winter nachts etwa 10 Grad, tags 16 Grad.

Wie schon erwähnt: Im Sommer sind alle Orchideen draußen!

Gedüngt wird 14-tägig, bei Masdevallien, Restrepien und Dracula sehr schwach mit etwa 120 Microsiemens. Coelogynen, deren Bestand sich von einer Coelogyne cristata als Rest aus der früheren Sammlung auf knapp 40 Stück der verschiedensten Arten erweitert hat, bekommen 350 Microsiemens. Bei Cymbidien wird mit Blaukorn „nachgeholfen“. Auftretendes Ungeziefer wird mit herkömmlichen Mitteln aus dem Handel bekämpft.

Grete und Franz bedauern es sehr, dass

es keinen Nachwuchs gibt. Für den OK schlagen sie vor, eine Rubrik mit „SUCHE“ bzw. „ABZUGEBEN“* einzurichten, da man damit sicher mit anderen Orchideenfreunden in Kontakt treten, die eine oder andere ersehnte Orchidee bekommen, Tauschgelegenheiten wahrnehmen, ganz einfach, die interne Vereinskommunikation fördern kann. Welche Erfolge die beiden haben, kann man regelmäßig bei den Vereinsabenden und über die App des Kärntner Orchideenvereins sehen.

Masdevallien und Draculas sind ja nicht gerade die einfachsten in der Pflege.

Ich habe eine sehr schöne Zeit bei Grete und Franz verbracht. Auch wenn ich ein bisschen „fremdgegangen“ und mit einem Begonienableger heimgefahren bin, so danke ich den beiden für einen informativen, lehrreichen und interessanten Nachmittag. Total begeistert von ihrer Sammlung, kann ich ihnen dazu nur gratulieren und weiterhin herrliche Blüherfolge wünschen.

Text: Johanna Trzesniowski

Fotos: Grete Mick

11. Restrepia trichoglossa xanthina
12. Masdevallia ayacabana

* Anm. d. Red.: Diese Rubrik hat es bereits gegeben, konnte aber mangels an Interesse nicht fortgeführt werden, aber wir freuen uns über jede Zeile.

Rodrigueziopsis / Gomesa eleutherosepala

Ingrid & German SENGER

(Orchideen-Gesellschaft Kurpfalz, D – Mannheim)



1. *Rodrigueziopsis eleutherosepala*, (Barb.Rodr.) Schltr.

Zum Wohl!

Vor mir stand unerwartet ein Obstler. Heimlich bestellt von einem vorerst anonymen Spender.

Wie fast in jeder Orchideenvereinigung findet auch bei uns in Mannheim bei den Monatstreffen eine jahreszeitlich schwankende, reichhaltige Vorstellung und Besprechung blühender Orchideen statt. Vor einigen Jahren ergab es sich, dass aus unserer Sammlung eine *Rodrigueziopsis eleutherosepala* (Barb.Rodr.) Schltr. 1920 vorgestellt wurde, eine Orchidee mit einem zunächst etwas schwierig auszusprechenden Namen. Sofort kam ein scherzhafter Kommentar: „Kannst du den Namen nochmals wiederholen und womöglich etwas schneller

aussprechen?“ Dieser spaßigen Aufforderung kam ich gerne nach mit der anschließenden Bemerkung: „Geölt mit einem ‚Kurzen‘ geht die Aussprache noch besser!“ Das Ergebnis: siehe oben . . .

Doch wie kamen wir zu dem selten angebotenen und kultivierten Pflänzchen? Das soll folgend geschildert werden.

Im September 1998 besuchten wir während einer Vortragsreise die auf dem Weg liegende und leider nicht mehr existierende Orchideengärtnerei Lohoff in Bielefeld. Eine aufgebundene, sparrig nach allen Seiten wachsende Kleinorchidee fand unsere Aufmerksamkeit. Nach deren Namen fragend, kam die Antwort: „Kein Name bekannt, wohl aus dem



2



3

Oncidien-Formenkreis, erhalten als Ableger von einem langjährigen Orchideenfrend aus Esslingen bei Stuttgart.“ Wir erhielten ein kleines Teilstück, teils blühend, bestehend aus wenigen Bülbchen, die untereinander jeweils mit etwa 5 cm langen, dünnen Rhizom-Abschnitten verbunden waren. Die Bulben hatten jeweils an der Basis einige dünnröhrtige Würzelchen. Diese und der sparrige Wuchs ließen eine eher aufgebundene Kultur ratsam erscheinen, so wie sie Lohoff ebenfalls praktizierte. Die namenlose Orchidee stachelte unseren Ehrgeiz an, ihre Identität herauszufinden, natürlich verbunden mit dem Versprechen, diesen im Erfolgsfalle an Lohoff mitzuteilen.

Damals waren wir in der glücklichen Lage, den Orchideenfachmann des deutschsprachigen Raums überhaupt in unseren Reihen als Vorsitzenden zu haben und befragen zu können. Etwa zwei Wochen nach Erhalt des blühenden Ablegers stellten wir den Zwerg beim Vereinstreffen Dr. Karlheinz SENGHAS mit der Frage vor, ob er diese frisch aufgebundene Orchidee kenne oder zumindest einen weiterführenden Hinweis geben könne. Sofort hatte er den etwas schwer auszusprechenden Gattungsnamen und auch die Art parat, ebenso ihr natürliches Verbreitungsgebiet mitsamt Höhenlage. Erfreut und auch etwas erstaunt ob seiner Diagnosesicherheit, schrieben wir den Namen auf das Etikett. Ehrensache, dass Lohoff von uns informiert wurde.

SENGHAS war zur damaligen Zeit vom Autorenteam der noch einzig übrig gebliebene Bearbeiter des umfangreichen Standardwerks „Die Orchideen“ in 3. Auflage, allgemein bekannt unter dem Begriff „Der Schlechter“. Etwa ein Jahr zuvor (September 1997) erschien eine Teillieferung zu diesem Werk, welche eine SENGHAS-Bearbeitung der Subtribus Capanemiinae mit der zugehörigen Gattung *Rodrigueziopsis* enthielt.

- 1. *Rodrigueziopsis eleutherosepala*
- 2. Sommerkultur: im Freiland unter Schattiergewebe
- 3. Habitus



4. *Rodrigueziopsis microphyton*

Es sind drei Arten genannt:

- 1. *Rodrigueziopsis eleutherosepala* (Barb.Rodr.) Schltr.
- 2. *R. microphyton* (Barb.Rodr.) Schltr.
- 3. *R. antillensis* Whithner

Die beiden erstgenannten Arten stammen aus dem Süden Brasiliens. Das Vorkommen der letztgenannten befindet sich ca. 5000 km weiter nördlich auf der Insel Hispaniola in der Karibik. SENGHAS schreibt: „Mit der Entdeckung (und Beschreibung von *R. antillensis*) ist das Gattungskonzept unscharf geworden. Der Habitus entspricht ... mit den equitanten Blättern einem *Macroclinium*.“ (Siehe Abb. im „Schlechter“ S. 2023) Bereits bei der Einleitung und den Vorbemerkungen zur Subtribus Capanemiinae im „Schlechter“ stellte

SENGHAS in Bezug zu den weiteren Gattungen bei *Rodrigueziopsis* grundsätzliche Unterschiede heraus, so z. B. die verlängerten Ausläufer, einen locker rasenförmigen Wuchs, bifoliate Bulben mit bis zu 5 Stützblättern; ausgebreitete Blüten, um nur einige der wichtigsten zu nennen. Gestützt auf DNA-Analysen wurden die beiden Arten *R. eleutherosepala* und *R. microphyton* durch M.W.Chase & N.H.Williams 2009 der Gattung *Gomesa* zugeschlagen. *R. antillensis* wurde unter *Tolumnia* als *T. gundlachii* (C.Wright ex. Griseb.) N.H. Williams & Ackerman 2007 eingeordnet. Mit den neuen Gattungsnamen wechselten die drei Arten gleichzeitig in die Subtribus *Oncidiinae*. Die Reichblütigkeit der brasilianischen *Gomesen* sowie ihre dichtstehenden Bulben, der polster-



5. *Rodrueziopsis microphyton*, Blüten, stark vergrößert

förmige Wuchs, die meist nicht resupinierten Blüten unterscheiden sich wesentlich von den neu hierher gestellten ehemaligen *Rodrueziopsis*, die verlängerte Rhizomabschnitte zwischen den Bulben, 1- bis 2-blütige Infloreszenzen und resupinierte Blüten besitzen. Wie die unten aufgeführten Literaturstellen zeigen, gibt es sowohl Gemeinsamkeiten als auch Unterschiede zwischen den Gattungen, sogar zwischen den Subtriben. Diese und die Überschneidungen werden je nach Autor und Taxonom mal so oder so interpretiert. Nehmen wir einmal an, dass die DNA-Untersuchungen zum richtigen Ergebnis führten. Als botanische Laien können wir dies nicht beurteilen und müssen es einfach akzeptieren. Auffallend ist, dass Klein- oder Monogattungen nach DNA-Untersuchungen „versenkt“, das heißt, anderen Gattungen zugeführt werden. Wenn wir möchten, können wir die alten Synonym-Namen weiter verwenden, sollten aber wissen, wie der derzeit anerkannte Name lautet. Das kann helfen, wenn wir in die Angebotslisten der

Händler schauen. Abschließend sei noch erwähnt: In der eingangs erwähnten Pflanzenvorstellung hätte es mit dem Gattungsnamen *Gomesa* sicherlich keinen Schnaps gegeben.

Kurzbeschreibung:

Bulbe: ca. 2,5 cm x 1 cm, zweikantig, flach zusammengedrückt, endständig 2-blättrig, meist mit 2–3 (bis 5) seitlichen Stützblättern.

Blatt: bis 5 cm lang, 7 mm breit.

Blüte: resupiniert, längs 1,2 cm, an den Petalen quer ca. 1 cm

Vorkommen: Brasilien (Edos. Parana, Santa Catarina), unterhalb 600 m,

Kultur: am Block, mit wenig Substratunterlage, temperiert.

Im Winter so hell es geht, ab Mitte Mai bis September schattiert im Freien. Täglich sprühen mit Regenwasser, wöchentlich mit Düngerzusatz, über Winter beides reduzieren.

Etymologie:

opsis = ähnlich *Rodruezia*

eleutheros = getrennt, frei, also mit getrennten Sepalen.

Quellen- und Literatur:

Rudolf Schlechter: Die Orchideen, 3. Aufl. (Blackwell)

- Band 1/B – S. 1915 und Band 1/C – ab S. 1994; Capanemiinae

- Band 1/C – S. 2022–2024: *Rodrueziopsis*

- Band 1/C – S. 2077–2081: *Gomesa*

Jürgens, Geerd: Orchideenbibliographie, mit 10 genannten Literaturstellen (KAM – Agrar Media GmbH 2013)

Pabst & Dungs: Orchidaceae Brasiliensis, Band II, Nr. 2145 – Strichzeichnung (Brücke-Verlag 1977)

Internet:

Kew - World Checklist of Selectet Plant Families [www.wesp.science.kew.org/World Orchid Iconography/Bibliorchidea](http://www.wesp.science.kew.org/World%20Orchid%20Iconography/Bibliorchidea) www.orchid.unibas.ch: über: Datensuche – erweiterte Suche = Genus + Species eingeben, Button „Suchen“ drücken.

Orchideenparadies Kärntner Nockberge

Albert Fröhlich, Villach



Vorab Gratulation unserem Mitglied Albert Fröhlich, der sich rühmen kann, Namensgeber für diese nach 30 Jahren wiederentdeckte Hybride **Gymnadenia odoratissima** × **Nigritella litopolitanica** = ×**Gymnigritella froehlichii** zu sein, gefunden in der Koschuta auf slowenischer Seite.

Es ist umso erstaunlicher, dass Albert erst im Jahr 2015 begonnen hat, sich mit wildwachsenden Orchideen zu beschäftigen, sozusagen von 0 auf 100 in absolut kurzer Zeit. Er hat auch etliche Neufunde für Kärnten entdeckt.



Foto: Norbert Griebel
Koschutnikturm 6. 7. 2019



1. ×**Gymnigritella suaveolens**

und deren Hybriden. Seine wunderbaren Fotos finden sich bereits in diversen Publikationen.

Eigentlich sollte auch Frankreich am Programm stehen, doch Corona machte den Plänen einen Strich durch die Rechnung, und so wird heuer wahrscheinlich nur Österreich besucht.

Die Nockberge, ein alljährlicher Fixpunkt Alberts, sind die westlichste und höchste Gebirgsgruppe der Gurktaler Alpen und erstrecken sich über Teile Kärntens, der Steiermark und Salzburgs.

Typisch für dieses Gebiet sind die zahlreichen kuppenartigen, grasbewachsenen Berggipfel, die im

Unterwegs in Österreich, Italien, Deutschland und Istrien ist er immer auf der Suche nach Orchideen

Volksmund „Nockn“ heißen und die dem gesamten Landstrich ihren Namen gaben. Der Großteil



2



3



6



7



4



5



8



9

2. *Chamorchis alpina*
3. *Platanthera bifolia* var. *subalpina*
4. *Pseudorchis albida*
5. *xGymnigritella suaveolens*, Albaform
6. *Nigritella bicolor*
7. *Ophrys insectifera*
8. *xGymnigritella suaveolens*
9. *xGymnigritella heufleri*



der Nockberge besteht aus Silikatgesteinen, doch finden sich immer wieder Kalkeinlagerungen, die für eine besondere Blumenpracht, vor allem Orchideen, verantwortlich zeichnen. 1987 wurden die Kärntner Nockberge zum Nationalpark erklärt, er umfasst 185 km². Grundlage für die Entstehung des Nationalparks war eine landesweit durchgeführte Volksbefragung im Jahr 1980. Dabei sprachen sich rund 95% für den Schutz der Region und gegen eine schitouristische Erschließung aus. 1979 wurde mit dem Bau der Nockalmstraße begonnen, die das Liesertal im Westen mit dem oberen Gurktal im Osten verbindet. Unzählige Orchideen sind schon neben der Straße zu sehen, die beste Zeit dafür: Juli. Den zentralen Bereich der Nockberge umfasst der Biosphärenpark, der im Juli 2020 von der UNESCO als „Modellregion für nachhaltige Entwicklung“ ausgezeichnet wurde.

Die Nockberge mit ihrem Zusammenspiel von Urgestein und Kalk sind eine nimmer endende Spielwiese für Blumenfreunde. Dolomiten-Mannsschild, Androsace hausmannii, Kärnten-Tauernblümchen, Lomatogonium carinthiacum, Dolomiten-Fingerkraut, Potentilla nitida, Norwegen-Tragant, Astragalus norvegicus, Koriander-Schmuckblume, Callianthemum coriandrifolium, Nick-Steinbrech, Saxifraga cernua, Zotten-Primel, Primula villosa, × Melzer-Nelke, Dianthus × melzeri (Hybride aus Dianthus superbus subsp. alpestris × D. sylvestris), Zart-Haarschlund, Comastoma tenella, Liegend-Enzian, Gentiana prostrata, Burser-Steinbrech, Saxifraga burseriana, Wulfen-Mannsschild, Androsace wulfeniana, Blau-Mänderle, Paederota bonarota, Krainer Strauß-Glockenblume, Campanula thyrsoides subsp. carniolica, Kopfiges Steppen-Aschenkraut, Tephrosieris integrifolia subsp. capitata, Tauern-Weide, Salix mielichhoferi, Wimper-Steinbrech, Saxifraga blepharophylla und viele weitere Besonderheiten mehr beheimatet diese Berggruppe. An Orchideen sind es besonders

- 10. *Nigritella rhellicani*
- 11. *Gymnadenia conopsea*
- 12. *Gymnadenia odoratissima*
- 13. *Dactylorhiza viridis*



die Hybriden, die begeistern: Duft-Händelwurz × Rhellicanus-Kohlröschen, Mücken-Händelwurz × Rhellicanus-Kohlröschen, Rhellicanus-Kohlröschen × Rot-Kohlröschen, Mücken-Händelwurz × Duft-Händelwurz. Und das Schöne ist, dass die Orchideenbesonderheiten alle auf einem Berg, ja beinahe auf einer Alm zu finden sind, während man für die oben genannten Nichtorchideen ungezählte Höhen- und Längenermeter zurücklegen muss, um alle finden zu können.

Direkt von der Nockalmstraße aus am Straßenrand sind schon die ersten Duft-Händelwurz zu entdecken, und in den dahinter liegenden, großflächigen Weiden finden auch die anderen genannten Orchideen ideale Wuchsbedingungen. Neben den vielen botanischen Besonderheiten bieten die Nockberge auch einige touristische Glanzlichter. Sowohl als Ausgangspunkt für Orchideenwanderungen als auch für die nichtbotanischen Sehenswürdigkeiten fungiert die 35 Kilometer lange Nockalmstraße. An ihr liegt etwa die Grundalm



mit der Ausstellung „Bäume als Überlebenskünstler, ein Naturgeheimnis“. Der Windebensee wird umrundet von einem Naturlehrweg zum Thema „Alpine Lebensgemeinschaften“. Auf der Zechneralm, ganz nahe der Heiligenbachalm, gibt es ein Almwirtschaftsmuseum zu sehen, und in Karlsbad, einem 300 Jahre alten Bauernbad, kann man sich in Lärchenströgen, gefüllt mit radonhaltigem Quellwasser, welches mittels schwefelhaltigem Konglomeratgestein aufgeheizt wird, entspannen.

Die meistvorkommenden Arten und deren Hybriden:

Chamorchis alpina, *Dactylorhiza fuchsii*, *D. viridis*, *Epipactis atrorubens*, *Gymnadenia conopsea*, *G. conopsea* × *G. odoratissima*, *G. conopsea* × *Nigritella rhellicani*, *G. odoratissima*, *G. odoratissima* × *Nigritella rhellicani*, *Neottia ovata*, *Nigritella rhellicani*, *N. rhellicani* × *N. rubra*, *N. rubra*, *Ophrys insectifera*, *Pseudorchis albida* subsp. *albida*, *P. albida* subsp. *tricuspis*.



14

14. **×Pseudadenia schweinfurthii**

Erwähnt sei hier auch, dass das Vorkommen von **×Pseudadenia schweinfurthii**, einer **Hybride zwischen *Gymnadenia conopsea* × *Pseudorchis albida*** von Albert hier in den Nockbergen auf der sogenannten „Blutigen Alm“ erstmals nachgewiesen wurde. Für den Namen „Blutige Alm“ gibt es zwei Erklärungen, die schönere ist zweifellos die, die sich auf das hier vorkommende Kohlröschen, im Volksmund „Blutströpferl“ genannt, bezieht.

Bei der Recherche zu diesem Bericht ist mir ein wunderbarer Spruch von Chesterton untergekommen: „Je größer ein Mensch ist, desto mehr neigt er dazu, sich vor einer Blume niederzuknien.“

In diesem Sinne wünsche ich Albert noch viele, viele Gelegenheiten, sich vor den Blumen niederzuknien . . . und sie zu fotografieren.

Alle Fotos stammen, wenn nicht anders angegeben, von Albert Fröhlich

Text: Johanna Trzesniowski,
Kärntner Orchideenverein



Cramer Gärtnerei & Orchideenzucht

Inh. Alexander Cramer

Zum Steiner 9 + 11

83483 Bischofwiesen/Bayern

Tel.: +49 (0)8652 944 903

Web: www.cramer-orchideen.de

E-Mail: info@cramer-orchideen.de



**Um telefonische Anmeldung wird gebeten.
Günstiger Versand nach Österreich (Grenznahe!)**



**Orchideenvermehrung
Ederer**

Orchideenvermehrung Ederer

www.orchideenvermehrung.at

Verkauf von Orchideensämlingen sowie Zubehör (Töpfe, Dünger, Substrat.....)

Ab einem Bestellwert von 50 EUR ist der Versand innerhalb Österreichs kostenlos!

Nach Terminvereinbarung ist ein Besuch im Labor möglich.

Gartensiedlung 16
7100 Neusiedl am See

Tel: +43 677 624 28400
lotte@orchideenvermehrung.at



Laurenz Stipanitz

† 9. 12. 2021

*Mit einem Dendrobium begann seine
Leidenschaft für Orchideen.*

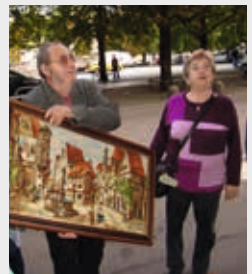
Ein Bekannter machte ihn auf die Österreichische Orchideengesellschaft aufmerksam. Im Mai 1962 wurde Laurenz Stipanitz Mitglied in dieser und kam von Anfang an regelmäßig mit seiner Partnerin zu unseren Vereinstreffen.

Orchideenfieber hatte in gepackt, und seine Sammlung wurde zunehmend größer. Bald war seine Sammlung so umfangreich, dass er sie in den Glashäusern der Firma Litschauer in Wien kultivieren musste, bis er sich dann ein Glashaus anschaffte. Aber auch dieses Glashaus bot ihm nicht lange genug Platz für seine Orchideen, und bald suchte er einen Käufer für sein „kleines“ Glashaus – und so lernte ich ihn kennen.

Als die Österreichische Orchideengesellschaft in den 80ern noch Orchideenbälle veranstaltete, sorgte er für die musikalische Unterhaltung von ca. 400 Ballgästen.

10 Jahre lang hat er auch als Bibliothekar unsere Orchideenbücher, damals noch im Hotel Wimberger, verwaltet und dafür gesorgt, dass alle ausgeliehenen Bücher wieder ordnungsgemäß zurückgegeben wurden.

Nach der Gründung der Landesgruppe NÖ/Bgld. kam Laurenz ebenfalls regelmäßig zu unseren Treffen, damals noch in Wiener Neustadt. Bei allen Orchideenausstellungen unterstützte er uns mit seinen Orchideen und durch seine Mitarbeit. Laurenz ist zusammen mit Hedwig bei allen Busreisen dabei gewesen. Als unsere Gruppe 2009 beim EOC in Dresden war, hat er als ehemaliger „Eisenbahner“ auch das gemeinsame Abendessen in dem Eisenbahner-Restaurant „Dresden 1900“ genossen. Bei einer Reise nach Stuttgart und zur Ausstellung in Esslingen nutzte er die Gelegenheit zum Orchideeneinkauf und erstand auch ein Bild auf einem Flohmarkt gleich neben unserem Busparkplatz.





Im Dezember 2011 wurde er von unserem damaligen Präsidenten Kurt Opitz für seine 50-jährige Mitgliedschaft geehrt.

In der letzten Zeit konnte Laurenz aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr an den Vereinstreffen teilhaben. Umso mehr hat es mich persönlich sehr gefreut, dass er zusammen mit seinem Sohn doch noch zu unserer 40-Jahr-Feier nach Bad Fischau gekommen ist. Und er kam nicht mit leeren Händen. Laurenz hatte uns für unsere Gruppe Paphiopedilen, welche in einem Toppflegezustand waren, aber auch einige Bilder von Orchideen übergeben.

Zum Abschied meinte er dann zu mir, das wäre nun wohl das letzte Mal, dass wir uns sehen, er werde ja bald 80 und das lange Autofahren sei für ihn ja nicht mehr möglich, und auch das Treffen sei ihm schon zu anstrengend.

Ein paar Tage nach unserem Fest hat er mich nochmals angerufen. Es war ihm sehr wichtig, seine Erfahrung mit dem von ihm verwendeten Substrat und seine Pflege- und Gießanleitung der uns anvertrauten Orchideen mir nochmals mitzuteilen, damit diese weiterhin so prachtvoll wachsen können, wie schon bei ihm. Da ahnte ich noch nicht, dass er mit seiner Verabschiedung Recht haben sollte.

Fast 60 Jahre aktives Mitglied in unserer Orchideengesellschaft, viele schöne gemeinsame Erinnerungen: Danke!

Unsere Anteilnahme gilt besonders seiner Partnerin Hedwig und der Familie.

Erika Tabojer

Ihr Spezialist für botanische Orchideen aus Süd- und Zentralamerika

Eisenheimer Orchideen

G. Krönlein
Setzweg 4
97247 Obereisenheim
Tel.: 09386/14 22 Fax: 09386/97 91 70

DIE Orchideen- & Tropenpflanzen Zeitschrift

► **Abo** – erscheint alle 2 Monate
12 Hefte 55,- €

► **Probeabo** – 3 Hefte 12,- €

OrchideenZauber-Verlag
Bühlfelderweg 10
D-94239 Ruhmannsfelden
djs@orchideenzauber.eu
www.orchideenzauber.eu

Der Einblatt-Weichstängel – *Malaxis monophyllos*

Brigitta & Markus Sabor, Breitenfurt, NÖ

Seit über 25 Jahren Interesse an heimischen Orchideen mit Exkursionen an zahlreiche Standorte. Seit vielen Jahren auch Halter von tropischen Orchideen in kleinem Rahmen im warmen Wintergarten und Cyripedien im Freilandgarten. Kontakt: markus.sabor@aon.at
<http://www.mineralien-fossilien-natur-sabor.at>



***Malaxis monophyllos*, Einblatt-Weichstängel,
Törlstein, NÖ, 30. 6. 2020**

Diese heimische Orchidee ist eine kleine und unscheinbare Art. Umso erfreulicher ist es, wenn man ein schönes Exemplar davon entdecken kann. Aus unseren bisherigen Erfahrungen sind Funde dieser Orchidee in der Regel ein Zufall, im Idealfall lassen sich dann aber bei gezielter Suche in der näheren Umgebung meist weitere Exemplare auffinden. In dem langen Zeitraum, in dem wir uns schon mit heimischen Orchideen beschäftigen, konnten wir bisher nur einige Male diese Orchidee beobachten, und dann immer nur in wenigen Exemplaren. Erst im Jahr 2020 gelang dann erstmalig ein reicherer Fund von über 50 Pflanzen in einer

Wiese. Die Erstveröffentlichung dieser Art erfolgte 1753 unter dem Namen *Ophrys monophyllos* durch Carl von Linné (auf Seite 947). Die Überstellung zu *Malaxis monophyllos* wurde vom schwedischen Botaniker Olof Peter Swartz (1760–1818) im Jahr 1800 (auf Seite 234 der am Ende angeführten Literatur) beschrieben. Swartz promovierte 1781 im Alter von nur 21 Jahren. Er bereiste dann verschiedene Länder, um Pflanzen zu sammeln, und war danach als Professor in Stockholm tätig. Sein offizielles botanisches Autorenkürzel lautet „Sw.“.

Die Art hat eine wechselvolle Geschichte hinter sich, unter anderem wurde sie zwischen der Erstbeschreibung und heute mehrfach umgruppiert: zu *Epipactis* im Jahr 1795, zu *Microstylis* im Jahr 1830 und zu *Achroanthes* im Jahr 1891. Bei diesen Umgruppierungen liegt immer das gleiche Typusmaterial vor, daher werden diese Synonyme als homotypisch bezeichnet. Im Gegensatz dazu stehen die weiteren Benennungen als *Leptorkis japonica* (1891), *Liparis japonica* (1887) und *Microstylis japonica* (1866). Hier bildet jeweils ein anderes Typusexemplar die Grundlage, daher werden diese Namensnennungen heterotypische Synonyme genannt. Die Gattung *Malaxis*, welche schon 1778 beschrieben wurde, ist mit mehr als 100 Arten in weiten Teilen der Welt verbreitet. Die Vorkommen von *Malaxis monophyllos* erstrecken sich von Nordamerika über Europa bis nach China und den Philippinen. Das Hauptverbreitungsgebiet sind die tropischen Gebiete in Südostasien. In Europa und in Österreich ist die Gattung *Malaxis* aktuell nur mit einer Art, dem hier vorgestellten Einblatt-

Weichstängel – *Malaxis monophyllos*, vertreten. Neben dem hier vorgestellten *Malaxis monophyllos* (Einblatt-Weichstängel) gibt es in Österreich auch noch einen weiteren Weichstängel: *Hammarbya paludosa* (Hammarby-Weichstängel). Dieser Weichstängel wird teilweise auch als *Malaxis paludosa* geführt. Eine aktuelle Abfrage in der World Checklist of Selected Plant Families (WCSP) von Kew Gardens (20. 5. 2021) führt den Namen *Malaxis paludosa* aber immer noch als Synonym für *Hammarbya paludosa*.

Der Einblatt-Weichstängel (*Malaxis monophyllos*) ist in Österreich eine seltene Orchidee, möglicherweise wird er aber auch oft bloß übersehen. Die Art kommt mit Ausnahme von Wien in allen Bundesländern vor. Im Burgenland konnte die Art am 21. 6. 1992 vom inzwischen verstorbenen Orchideenexperten Walter Timpe mit 2 Exemplaren im Bereich einer Straßenböschung bei Pinkafeld als Neufund für das Burgenland entdeckt werden. Die Entstehungsgeschichte dieses Standortes ist jedoch unklar. Timpe nimmt als Möglichkeit eine Verfrachtung von Samen über die Luft über eine große Strecke an.

Der Einblatt-Weichstängel erreicht mit Blütenstand maximal eine Größe von bis zu 30 cm und ist sehr zierlich. Wie schon der botanische Arname aussagt, hat die Art im Normalfall nur ein Laubblatt. Die gesamte Pflanze, inklusive der winzigen Blüten, ist hellgrün gefärbt. Das Laubblatt ist eiförmig und bis 10 cm lang. Es gibt aber gelegentlich Pflanzen, die ein zweites Laubblatt ausbilden. Dieses zweite Laubblatt ist dann meistens wesentlich kleiner als das andere Laubblatt. Die nur wenige Millimeter großen, gelbgrünen Blüten sind in großer Zahl am Blütenstand allseits wendig verteilt. Das mittlere Sepalum und die beiden Petalen sind abwärts, die seitlichen Sepalen und das Labelum sind aufwärts gerichtet. Der mittlere Narbenlappen produziert im Randbereich, gegenüber den Pollinien, den für ihre Mitnahme durch Bestäuber notwendigen Klebstoff. Als Bestäuber konnten Pilzmücken beobachtet werden (Vöth, 1999). Der Blütenstand dieser Orchidee ist sehr reichblütig und wird mit bis zu 100 Blüten in der Literatur

20

geführt. Die Art wird daher oft als die reichblütigste heimische Orchidee bezeichnet. Zählungen der Einzelblüten vor Ort sind sehr schwierig, da man sehr schnell durch den allseits ausgebildeten Blütenstand den Überblick über schon gezählte Blüten verliert. Bei Nachzählungen an eigenen Fotos konnten bis 85 Blüten eindeutig identifiziert werden. Durch den allseitigen Blütenstand sind bei dieser Zählmethode aber sicher einige Blüten nicht sichtbar. Die Blütezeit erstreckt sich laut Literatur von Anfang Juni bis Ende Juli. Funde von verblühten Pflanzen sind reine Zufallsfunde. Unsere eigenen Beobachtungen an blühenden Pflanzen erstrecken sich von Ende Juni bis Mitte Juli. Die Samenreife ist ab September.

Die Höhenverbreitung in Österreich beträgt gemäß Griebel (2013) von 370 m bis 1800 m Seehöhe.

Unsere Beobachtungen sind alle im Höhenbereich von 1080 bis 1660 m Seehöhe.

Der Einblatt-Weichstängel wächst gemäß Literatur in schattigen und moosigen Wäldern, auf Bergwiesen und Wegböschungen und benötigt hohe Luftfeuchtigkeit. Möglicherweise hat der, zumindest im Osten von Österreich, sehr niederschlagsreiche Mai 2020, nach einigen Jahren mit großer Trockenheit, die guten Beobachtungsmöglichkeiten im Jahr 2020 geschaffen. Alle unsere Beobachtungen stammen aber von sonnigen Berg-/Almwiesen bzw. von Wegböschungen entlang dieser Wiesen. An schattigen Waldstandorten, wie in der Literatur angeführt, konnte die Art von uns bisher nicht beobachtet werden.

Eigene Beobachtungen liegen von folgenden Punkten vor (in Klammer jeweils die Quadranten der Kartierung der Flora Österreichs): Gerlerkogel, Teichalm, Stmk, 1. 7. 1995 – (8658/4); Fladnitz, Gelderkreuz, Stmk, 1. 7. 1995 – (8658/4); Trenchtling, Stmk, 26. 6. 2017 – (8456/3); Türlstein, NÖ, 30. 6. 2020 – (8158/2); Göller, NÖ, 10. 7. 2020 – (8158/4 und 8258/2); Ochsenaln bei Mariazell, Stmk (verblüht), 25. 7. 2020 – (8257/2). Die einzige wirkliche Verwechslungsgefahr in Österreich besteht mit der auf den ersten Blick sehr ähnlichen Art *Hammarbya paludosa* (Hammarbya *paludosa*). Abgesehen davon, dass diese Art in



Malaxis monophyllos, Einblatt-Weichstängel,
1. Standort: Göller, NÖ, 10. 7. 2020



2. Standort: Trenchtling, Stmk, 26. 6. 2017

Österreich leider inzwischen extrem selten ist, sind die Habitate der beiden Arten völlig unterschiedlich. Der Hammarby-Weichstängel (*Hammarbya paludosa*) kommt nur in Moorbereichen vor. Gewisse Ähnlichkeiten, wenn auch nur auf den ersten Blick, gibt es mit den ebenfalls meist ganz grün gefärbten Orchideen wie Hohlzunge (*Dactylorhiza viridis*), Zwergstängel (*Chamorchis alpina*), Groß-Zweiblatt (*Neottia ovata*) und Honig-Einknolle (*Herminium monorchis*). Hier sind die Gebiete, in denen sie vorkommen, zwar gleich, ein genauer Blick auf die Laubblätter oder den Blütenstand lässt jedoch eine sehr schnelle und sichere Unterscheidung von diesen Arten zu. Wie alle in Österreich vorkommenden Orchideenarten steht auch der Einblatt-Weichstängel unter strengem Naturschutz. Aufgrund der Unscheinbarkeit der Art sind Schäden durch Blumenpflücker wohl ausgeschlossen. Durch die teilweise genutzten Standorte an Straßenböschungen sind Mäharbeiten eine potentielle Gefahr. Trittschäden durch Weidevieh sind wohl nicht vermeidbar,

wenngleich der bisher größte von uns beobachtete Standort im Bereich Törlstein trotz mehrerer weidender Kühe in unmittelbarer Nähe im Jahr 2020 keine Schäden zeigte.

Literatur:

Griebel N., 2013: Die Orchideen Österreichs. Mit 72 Orchideenwanderungen – Linz: Freya
Linné, C. v., 1753: Species plantarum; Bd. 2, Stockholm, S. 561-1200
Swartz O., 1800: *Malaxis monophyllos*, Kongl. Vetenskaps akademins nya handlingar, 21, Stockholm
Timpe W., 1992: Orchideen im südlichen Burgenland – *Malaxis monophyllos* ein Neufund für das Burgenland, in Burgenländische Heimatblätter 54. Jahrgang, Heft 4, S. 187- 190
Vöth W., 1999: Lebensgeschichte und Bestäuber der Orchideen am Beispiel von Niederösterreich, Stapfia 65, S. 1-257

PROGRAMMVORSCHAU 2022 ZWEIGVEREINE & ANDERE GRUPPEN

WIEN - NORDOST

Treffen jeden ersten Donnerstag im Monat, Beginn 18.30 Uhr;

neuer Treffpunkt: Strandgasthaus Birner, An der Oberen Alten Donau 47, 1210 Wien
Kontakt: DI Manfred Speckmaier, Tel.: 01/913 48 11, mcsk@gmx.net
www.orchideen-wien.at

Wiener Covid-Maßnahmen (Stand 01/2022):

Teilnehmer-Nachweis: 2-G-Regel (geimpft, genesen) & FFP2-Maskenpflicht, Teilnahme begrenzt auf max. 25 Personen
Teilnehmer-Registrierung und verbindliche Anmeldung im Vorfeld mit Vorname, Name, E-Mail & Telefonnummer an: wog.mitgliederservice@gmail.com

3.3. Vortrag von Markus Rössler:

„Pleurothallis – Eine unterschätzte Gattung“

7.4. Vortrag von Josef Buchner: „Orchideen und botanische Besonderheiten der Mongolei“

5.5. Vortrag von Dr. Günter Gerlach: „Peru“

WIEN - SÜDWEST

Bis auf weiteres sind die Treffen auf Grund der organisatorischen Maßnahmen aus der Covid-19-Öffnungsverordnung abgesagt.

19 Uhr; Treffpunkt: Café Raimann, 1120 Wien, Schönbrunnerstr. 285

Kurzfristige Änderungen/Termine erfahren Sie auf: www.orchideen-wien.at/events/

OBERÖSTERREICH

Treffen jeden dritten Freitag im Monat, 19 Uhr; Treffpunkt: Schwechater Hof, 4400 Steyr, Leopold-Werndl-Str. 1

Kontakt: Dr. Herbert Reisinger, 4020 Linz, Leharstr. 14, Tel.: 0732/60 48 97, herbert.reisinger4@gmail.com
www.orchidsooe.npage.at

18.3. Vereinsabend geplant

15.4. Vereinsabend geplant

Kurzfristige Änderungen/Termine erfahren Sie auf: www.orchidsooe.npage.at

22

KÄRNTEN

Treffen jeden letzten Freitag im Monat, 19 Uhr; Treffpunkt: Gasthof Bacher, 9500 Villach, Vassacherstr. 58

NEU: Kontakt: Elisabeth Hihn, Tel.: 0664/555 19 45
service@orchideen.at

www.orchideenvereinkaernten.at

25.3. Mitgliederversammlung, anschl. Vereinsabend

29.4. Vortrag von DI Werner Blahsl, Leobersdorf: „Guatemala, Teil 1“

Kurzfristige Änderungen/Termine erfahren Sie auf: www.orchideenvereinkaernten.at, über die Whatsapp-Gruppe oder direkt bei Ihrer Obfrau

NÖ - BURGENLAND

Neu: Treffen jeden letzten Donnerstag im Monat, 19 Uhr; Treffpunkt: Restaurant Hubertushof, Familie Fromwald, 2721 Bad Fischau, Wiener Neustädter Straße 20

Kontakt: DI Werner Blahsl, Tel.: 0699/81 77 21 13, werner.blahsl@gmx.at oder
NEU: Rudolf Wallner, Tel.: 0664/242 49 23, rudiw1@aon.at
www.noeorchidee.jimdofree.com

Achtung: Donnerstag!!

31.3. Mitgliederversammlung, Beginn 18:30 Uhr, anschl. Vereinsabend mit Vortrag von Edith Stankic und Andreas Axmann, Wien: „Orchideen am Semmering“

28.4. Vereinsabend und Vortrag

Kurzfristige Änderungen/Termine finden Sie auf: www.noeorchidee.jimdofree.com

Pflanzenbesprechungen und -bewertungen werden, sofern nicht anders angegeben, bei jedem regulären Vereinsabend stattfinden.

VERANSTALTUNGSTIPPS (alle Termine mit Vorbehalt)

24.-27.3.2022 Dresdner Ostern **ABGESAGT**

8.-10.4.2022 Raritätenbörse im Botanischen Garten Wien, 9.30–18 Uhr

Bei allen Veranstaltungen und Vereinsabenden gelten, sofern sie überhaupt stattfinden können, die aktuellen Covid-19-Regeln, bitte informieren Sie sich vorab, vielen Dank!

Kurzfristige Änderungen sind möglich und werden rechtzeitig auf der Website Ihrer Landesgruppe veröffentlicht.

ORCHIDEENVEREIN ZÜRICH

Treffen jeden 1. Dienstag im Monat, 19:30 Uhr; Treffpunkt: Stadtgärtnerei Zürich,

Kontakt: Ernst Reitmair

www.orchideenverein-zurich.ch

Zur Information:

Mit Ihrer ÖOG-Mitgliedskarte/Kundennummer sind Sie berechtigt, einzukaufen.

Alle Standorte finden Sie unter: www.gbc.at.

Kundennummer: 202399

STEIR. ORCHIDEEN- GESELLSCHAFT

Treffen jeden zweiten Freitag im Monat, 19 Uhr; Treffpunkt: Gasthaus Bokan, 8051 Graz-Gösting, Mainersbergstraße 1

Kontakt: Helmut Lang, 8211 Gr. Pesendorf, Neudorf 66
Alicia Klemm, a.klemm@TUGraz.at

www.orchideensteiermark.at

ARGE HEIMISCHE & MEDITERRANE ORCH.

Treffen jeden zweiten Dienstag im Monat, 19 Uhr; Treffpunkt: Konferenzraum links neben der Portierloge, 1090 Wien, Althanstr. 14

Kontakt: Dr. Peter Stütz, Tel.: 01/888 13 83, peterstuetz1940@gmail.com

ÖGG-FACHGRUPPE BROMELIEN

Österreichische Gartenbau-Gesellschaft, Treffen jeden dritten Montag, 18 Uhr; Treffpunkt: 1220 Wien, Siebeckstraße 14

ARGE HEIMISCHE ORCHIDEEN WIEN/NÖ

Treffen jeden dritten Dienstag im Monat, 18 Uhr; Treffpunkt: Vortragssaal der ÖGG, 1220 Wien, Siebeckstraße 14

Kontakt: Matthias Fiedler, fiedler@rofa.at

23

ORCHIDEEN PFLANZEN
FLORISTIK · FLEUROP-DIENST



Orchideen
Züchtungen national und
international prämiert
Reichhaltige Auswahl an
Hybriden und Naturformen

**Blumen
GLANZ**

D-83246 Unterwössen · Hauptstraße 28
Tel. +49 (0) 86 41/83 50 · Fax 86 27
www.woessnerorchideen.de

MARCIKA
KERTESZETI ÉS KEREBKEDELMI KFT.

SPEZIALGÄRTNEREI FÜR
ORCHIDEEN,
TILLANDSIEN,
BONSAI.

H-2030 ÉRD, NAPVIRÁG UTCA 4/2.
TEL./FAX : +36 23 375 094
MOBIL : +36 30 948 3695
WWW.MARCIKA.HU
E-MAIL : ANDRAS@MARCIKA.HU



Faszination Orchidee

*Besuchen
Sie uns in
unserem aktuellen
Online-Shop!*

www.kopf-orchideen.de

**KOPF
ORCHIDEEN**

D-94469 Deggendorf · Hindenburgstr. 15
Tel.: 0049 (0) 991 / 371510 · Fax: 0049 (0) 991 / 343223
mail@kopf-orchideen.de



D-97215 Uffenheim/ Weibhausen
Tel: 0049-9842-8588 Fax: -7769

Currlin Orchideen
Inh. Franz Zeuner

find us on
facebook
aktuelle Infos

Nach Österreich jetzt nur noch
15 Euro Versandkosten!

Laufend wechselnde Angebote und neue
Sorten in unserem Onlineshop!

Öffnungszeiten:
Di. - Fr. : 9⁰⁰-18⁰⁰
Samstag: 9⁰⁰-16⁰⁰

Infos und Onlineshop
www.currlin.com





Empfänger

Bei Unzustellbarkeit an: Elisabeth Hihn, Paracelsusstraße 20,
9560 Feldkirchen,
Erscheinungsort und Verlagspostamt 2601, PBB



**ÖSTERREICHISCHE
ORCHIDENGESellschaft**

Herausgeber: Österr.
Orchideengesellschaft
ZVR.: 451126568
Redaktion:
Werner Blahsl
Peter Schmid
Erika Tabojer

orchideenkurier@orchideen.at

Nicht namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen
die Meinung der Redaktion, namentlich Gekenn-
zeichnetes nicht notwendigerweise die der Österr.
Orchideengesellschaft oder der Redaktion dar.

Fragen zur Mitgliedschaft bitte an: Elisabeth Hihn,
Paracelsusstraße 20, 9560 Feldkirchen
Tel.: 0664/555 19 45, service@orchideen.at
WWW.ORCHIDEEN.AT

